

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 19 (1912)

Heft: 30

Rubrik: Korrespondenzen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

2. Verein kath. Lehrerinnen. Am 3. Juni versammelte sich die Sektion Thurgau des Vereins kath. Lehrerinnen im Hirschen, Frauenfeld, zu einer Tagung, die ohne Zweifel jedem anwesenden Mitglied in lieber Erinnerung bleiben wird. Einerseits war es unsere verehrte Centralpräsidentin Fr. Kaiser, Aarw, welche durch ihre Gegenwart derselben ein festliches Gepräge verlieh und ihre thurg. Kolleginnen einmal so recht aus dem reichen Schatz ihrer Erfahrungen als Erzieherin schöpfen ließ. Anderseits war auch das äußerst fesselnde Referat dazu angetan, die paar Stunden unseres Zusammenseins genügsam zu gestalten.

Nach einem herzlichen Willkommngruß unserer Präsidentin Fr. Weber, Bischofszell, der insbesondere unserm lb. Besuch galt, und nachdem das Protokoll der Herbstkonferenz verlesen und genehmigt worden war, folgte das Haupttraktandum: „Ferienreise nach Algier“, gehalten von Fr. Debrunner, Sirnach. Mit Spannung lauschten alle den lebhaften mit köstlichem Humor gewürzten Schilderungen von Land und Leuten wie auch von manchen interessanten Reiseerlebnissen. Fast glaubte man sich hie und da in die Märchenwelt von 1001 Nacht versetzt, so wunderbar hörte sich manches an. Das Referat erntete den gebührenden Beifall und wurde von der Vorsitzenden herzlich verdankt. — Fr. Kaiser ergriff nun das Wort und führte unsere Gedanken aus dem Reiche der Poesie wieder in die nüchterne Prosa des Alltagslebens zurück. Wir sind ihr aber für die überaus praktischen Winke zur Erziehung der Kinder so sehr zu Dank verpflichtet, wie der ersten Referentin für deren reizende Schilderungen. Wir wurden in trefflicher Weise belehrt, wie den Kindern gute Gewohnheiten beigebracht werden sollen und können, die ihnen bleiben fürs ganze Leben und denen sie vielleicht einmal die Rettung ihrer Seele verdanken. Mögen daher alle die Worte der verehrten Centralpräsidentin recht beherzigen!

Nach Erledigung einiger kleineren Traktanden ging's zum einfachen Mittagsmahl, das in einigen schönen Gesangs- und Klaviervorträgen eine angenehme Würze fand. Dank den betr. Veranstalterinnen; Dank aber auch Fr. Kaiser für ihren ersten Besuch im Thurgau. Auf baldiges Wiedersehen in unserer Mitte!

M. St.

Korrespondenzen.

1. Schwyz. Im „Briefkasten“ kündigten wir letzte Nummer an, daß demnächst eine wirklich zeitgemäße Schweizer-Geschichte erscheinen werde. Wir glauben, verraten zu dürfen, daß Verfasser derselben der in Sachen best verzierte und praktisch erfahrene Prof. Dr. Suter ist. Der Mann bürgt für gediegene Abfassung, und der Eifer und das Geschick der Firma Benziger u. Cmp., A. G. für deren beste Illustrierung. Das Buch wird gewiß allgemein mit Freuden begrüßt werden.

Aber noch ein Fortschritt! Eben kündet die Verlagsbuchhandlung G. Haag in Luzern das Erscheinen eines „Deutschen Lesebuches“ an. Als Autoren zeichnen die bekannten Namen Prof. Moser, Dr. P. Romuald Banz O. S. B. und Dr. P. Veit Cadient O. M. Cap. Das neue „Lesebuch“ erscheint gleich der vorhin angekündigten „Geschichte“ auf Anregung der historischen Sektion des „Schweiz. kath. Volksverein“. Ein greifbarer Beleg, daß durch den „Rathol.

"Vollsverein" zeitgemäß und fruchtbar gearbeitet wird. Unseren Dank den Männern der rührigen historischen Sektion.

Auf den Inhalt des Lesebuches treten wir natürlich heute nicht näher ein, Fachkundige werden es, einmal erschienen, eingehend besprechen. Es ist auf 4 Bände berechnet, so daß für je 2 Jahre des 8klassigen Gymnasiums ein Band zur Verfügung stände. Mit kommendem Oktober soll der 1. Band erscheinen. Die Einführung des Lesebuches ist bereits zugesichert von den kathol. höheren Lehranstalten in Altdorf, Appenzell, Baldegg, Disentis, Einsiedeln, Engelberg, Ingenbohl, Menzingen, Sarnen, Schwyz und Stans. Ein verheißungsvoller Anfang!

2. Thurgau. T. Aus der Hauptstadt unseres Gaues kommt die überraschende Kunde, daß Herr Lehrer Milz seine Entlassung genommen aus dem thurg. Schuldienst. Er gedenkt zum Kaufmannsstand überzugehen und hat das Kolonialwarengeschäft seines Schwiegervaters läufig erworben. Mit ihm scheidet ein Mann von vielem Können und starkem Wollen, ein Lehrer mit großem Geschick und vorbildlicher Pflichttreue aus unsrern Reihen. Herr Milz hat auch der thurg. Lehrmittellkommission angehört und dort für das 5. und das soeben erschienene 6. Schulbuch den eigentlichen Lesestoff redigiert und zwar nach allgemeinem Urteil in vorzüglicher Weise. Er hinterläßt große Lücken. Hoffen wir, daß er in dieser oder jener Weise auch in Zukunft mit der großen Aufgabe der Jugenderziehung verbunden bleibe.

In nicht allzu angenehmen Beziehungen zu den thurg. Bankrächen stehen auch die Synodal-Kasse und die Alters- und Hilfskasse. Wie in Weinfelden anlässlich des Synodaltages mitgeteilt wurde, steht die erstere mit ihrem Gesamtbestand von 2500 Fr. unter den Gläubigern von Eschlikon, weil der Kassier dort wohnt. Bei demselben Institut sel. hat die andere Kasse ein Guthaben von 30,000 Fr. Da von 50 Proz. Verlusten die Rede ist, werden also unsere Rächen und Stiftungen auch um 15—20,000 Fr. erleichtert. Selbstredend sind an allen drei Orten auch manche Lehrer privat beteiligt und verlieren jetzt einen Teil ihres sauer ersparten Notpfennigs. In Steckborn und Eschlikon figurieren auch Lehrer unter den Rechnungsrevisoren. Am erstgenannten Ort sind der Präsident und ein anderes Mitglied der Banksverwaltung ehemalige Lehrer. Armer Adonis!

3. St. Gallen. In Horschach waren die neuernannten Experten für das Schulturnen beieinander. In manchen Bezirken sind sie dem Lehrerstande entnommen; so werden funktionieren in Wil Schenk Gallus und Meier, Niedervil; in St. Gallen alt Lehrer Eberle-Röllin, im Gaster Sekundarlehrer Blöchliger, Schänis; im Sebezirk Sekundarlehrer Helbling, Uznach und Meli, Schmerikon; in Sargans Merkle, Walenstadt usw. Herr Prof. Himmel, Präsident der kantonalen Turnkommission, hielt ein instruktives Referat über die Obliegenheiten der neuen Herren Inspektoren, ihnen billige Rücksichtnahme auf die bestehenden Verhältnisse empfehlend. — Ein liberaler Lehrer befürwortet in der Presse die beiden letzten Ersatzwahlen in den Erziehungsrat, weil kein aktiver Lehrer gewählt worden ist; ja er nennt sogar die Nominierung, die er gerne im Rate gehabt hätte. Der Name des Genannten in allen Ehren, werden die maßgebenden konservativen Instanzen auf Inspiration von genannter Seite doch gerne verzichten. Finden die Liberalen, ein Jurist sei im Erziehungsrat ihr richtiger Vertreter, so dürfte dies auch den Konservativen gestattet sein und der zweite Gewählte hat sich schon früher als gewiefter Schul- und Lehrerfreund ausgewiesen und ist ein allseitig anerkannter Finanzmann obendrein. Wenn das Heil des Kantons nur davon abhängt, daß ein aktiver Lehrer im Erziehungsrat sitzt — auch in Lehrerkreisen wird es noch gestattet sein, hierüber eine eigene Meinung zu haben — warum hat der Rörgeler nicht sein ganzes Gewicht bei seinen Leuten in die Schanze geworfen, damit ein liberaler Lehrer einen grünen

Gessel im Erziehungsstüblie einnehmen kann! ? Alleberdies zählen ja die Liberalen einen Stich mehr in der Oberbehörde als die Konservativen, trotzdem sie im Volle nicht stärker sind. Also die guten Räte gefälligst anderswo anbringen. Die Konservativen können sie entraten!

Rath. Tablat verliert gesundheitshalber die tüchtige Lehrerin Frl. Keller. — An der neueroeffneten Schwachsinnigenklasse im Buchenthal (Tablat) amtiert Hr. Lehrer Benz, bis anhin in Engelburg. — Benken erhöhte den Gehalt der Lehrerin Frl. Müller um 150 Fr., wählte an die 7. und 8. Klasse Hrn. Hobenzhausen und erstellte ein neues prächtiges Schulhaus um 114,000 Fr. — Im Wintersemester 1911/12 ist in 34 Schulgemeinden in 62 Schulen durch 42 Lehrer und 20 Lehrerinnen an 477 Schüler besondere Nachhilfe erteilt worden; Staatsbeitrag daran 1677 Fr. Fortbildungsschulen bestanden 235, davon 109 obligatorische. Zahl der Schüler 4104, wovon 1988 Knaben und 1814 Mädchen. Rekrutenvorbereitungskurse in 56 Schulgemeinden mit 472 Teilnehmern; an die obligatorischen Fortbildungsschulen leistete der Staat 12,541 Fr. und an die freiwilligen 15,671 Fr. — Für Schulsuppen, Milchstationen, Ferienkolonien und bessere Bekleidung armer Schulkinder wurden im ganzen Kanton 53,372 ausgegeben, daran leistete der Staat 16,235 Fr. — Mitte Oktober 1912 veranstaltet die evangelische Synode einen Instruktionskurs für Lehrer der bibl. Geschichte, zu dem sich 165 evangelische Lehrer meldeten. — Das Vermögen für ein eigenes Ferienheim der Stadt St. Gallen beträgt 35,995 Fr.

Aus Katalogen der kathol. Lehr- und Erziehungs-Anstalten.

Wir bieten einige Notizen aus oben angetönten Katalogen. Es sollen dieselben für den Leser in diesem und jenem Punkte orientierend sein. Wir gliedern die Kataloge nach dem Tage ihres Eingangs.

1. Töchter-Pensionat und Lehrerinnen-Seminar Theresianum in Ingenbohl.

Schulgeschluß: 15. und 16. Juli. Zahl der Zöglinge: 312, von denen 130 Ausländerinnen. Geistliche Exerzitien: Anfangs Mai. — Es besteht neben der „Marianischen Kongregation“ noch eine Sektion des „Schweiz. Abstinenzvereis“ unter dem Titel „Charitas“. — Lehr-Abteilungen: a) Vorkurse für fremdsprachige Zöglinge, b) Vorbereitungskurs der Realklassen, c) 3 Realklassen, d) Handelskurs (2 Klassen), e) Haushaltungskurs (wissenschaftlich und praktisch), f) Kurs für weibliche Arbeiten, g) Sprachkurse, h) 5jähriges Lehrerinnen-Seminar, i) Kurs zur Heranbildung von Arbeitslehrerinnen, k) Französischer Kurs je nach Vorbildung der Zöglinge, l) Kurse zur Heranbildung von Kindergartenrinnen. — Schulproduktion: „Schneewittchen“, Zyklus von Gesängen und Deklamationen von Karl Reinecke Montag den 15. nachmittags 5 Uhr und „Christus“, Oratorium nach Texten der hl. Schrift und der kath. Liturgie von Frz. Liszt, bearbeitet von Philipp Fries, Dienstag den 16. nachmittags 2 Uhr. Pension: 500 Fr., für fremdsprachige Zöglinge 550 Fr. und 20 Fr. für Licht und Heizung.

2. Töchter-Pensionat und Lehrerinnen-Seminar St. Clara in Stans.

Lehrkurse: Vorkurs für Fremdsprachige — 3klassige Realschule — 4jähriges Lehrerinnen-Seminar — Haushaltungskurs in 2 Abteilungen. — Pensionspreis: 480 Fr., für Ausländerinnen und Fremdsprachige 500 Fr. — Ferien: Es gibt keine Weihnachts- und keine Osterferien. Zahl der Zög-